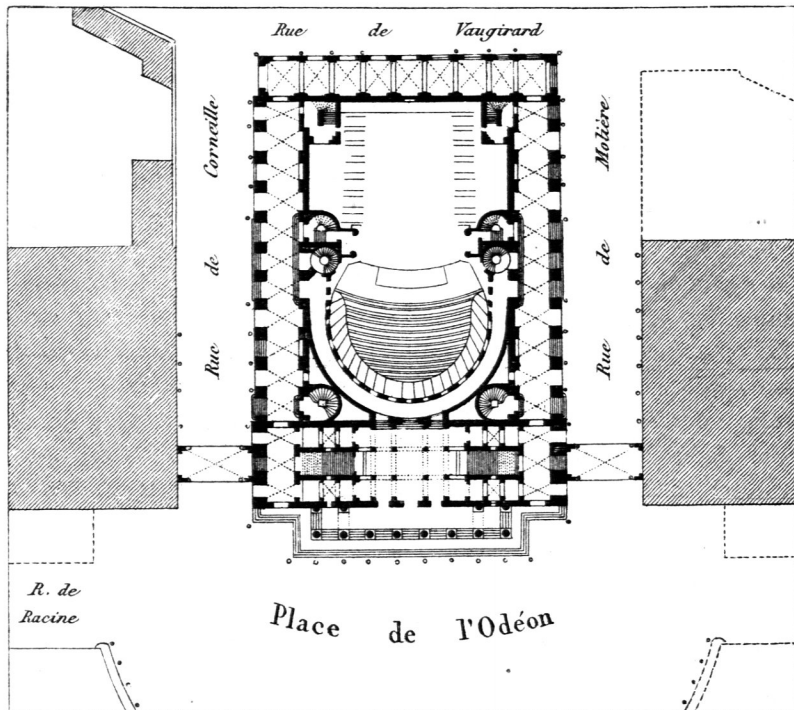


Anordnung für das erste Beispiel von seitlichen Anfahrten an Theatern, und er erzählt, daß es sich sehr leicht hätte ereignen können, daß er dieses Motiv an seiner Großen Oper in Paris durchgeführt hätte. Sein Vorhaben scheiterte lediglich an dem Umfande, daß die den Bauplatz der Großen Oper umgebenden Grundstücke, deren er dazu bedurft hätte, nicht in Staatshänden, sondern in Privathänden waren, und daß an ihre Erwerbung zu dem erwähnten Zwecke nicht gedacht werden konnte.

Zu β . Die Anlage der Anfahrten in der Querachse des Theaters, ungefähr der Mitte des Zuschauerraumes entsprechend, darf man ohne Bedenken als die allen Anforderungen am besten entsprechende und als die vollkommenste erkennen für

Fig. 53.

Théâtre de l'Odéon zu Paris⁴²⁾.

ca. 1/900 w. Gr.

alle die Fälle, in welchen ein größerer Raumaufwand nicht in Betracht gezogen zu werden braucht. Aus diesem Grunde werden allerdings diese sonst so vorzüglichen Anlagen nur bei größeren Theatern an ihrem Platze sein und in Frage kommen können.

Ihr wesentlichster Vorzug ist darin zu erkennen, daß die Trennung des Publikums in einfachster Weise schon in den Logengängen erfolgt. Wer einen Wagen benutzen will, wird sich der zu beiden Seiten unmittelbar nach den vor den Anfahrten liegenden Vestibülen führenden besonderen Treppen bedienen; das übrige Publikum wird, geradeaus gehend, durch das der Hauptfront entsprechende vordere Vestibül sich entfernen. In den an den Anfahrten gelegenen Seitenvestibülen ist bequeme Gelegenheit geboten, das Vorfahren der Wagen in Ruhe und ohne Belästigung